

Positionen der Ausstellung »Mutations // Mutationen«

18. Juni bis 1. August 2021

Die **Ausstellung »Mutations // Mutationen«** als Höhepunkt des gleichnamigen neunmonatigen Residenzprogramms der Akademie Schloss Solitude zeigt das kollektive Wissen, das die sieben internationalen Künstler*innen und kreativen Denker*innen seit Oktober 2020 vor Ort und digital entwickelt haben. Gezeigt werden **sieben Einzelpositionen und zwei Kooperationen**, die sich alle mit dem Konzept Mutationen als Prozesse mit unvorhersehbaren Ergebnissen beschäftigen: Transformation, Kontrollverlust und Irreversibilität, aber auch Diversität, Metamorphose und Hybridität.

Der Haupteingang der Ausstellung ist durch drei hellrote Fahnen gekennzeichnet – einem Symbol des politischen Widerstands, der erstmals während des Aachener Brotaufstands 1830 in Deutschland aufkam. Dies ist eine **Kooperation von Ana María Gómez López und Grayson Earle**. Die Künstler*innen untersuchen in ihrem Werk mit dem Titel *war, bin, werde sein* den Internationalen Sozialistenkongress, der 1907 in Stuttgart stattfand. Die durch die Worte Rosa Luxemburgs inspirierte Arbeit zielt darauf ab, Druck-, Ton- und Filmmaterial des Internationalen Sozialistenkongresses aufzufinden und diese archivierten Elemente in die Gegenwart zu bringen und in Gespräche über aktuelle Ereignisse einfließen zu lassen (weitere Informationen finden Sie unter <http://second.international>).

Die ortsspezifische Installation von **Grayson Earle**, die auch von außen an den Fenstern der Akademie Schloss Solitude zum Hirschgang sichtbar ist, beschäftigt sich mit Entropie. Sie bietet ein Mittel, um den Zugang zur nichtdeterministischen Berechnung wiederzuerlangen, die nicht nur für Verschlüsselungsalgorithmen wichtig ist, sondern auch für die alltägliche Computernutzung. *Entropy* verwandelt einen Teil der Architektur in einen Zufallszahlengenerator, der mit hoher Entropie Zufallszahlen produziert, indem er die unmittelbare Umgebung der Akademie Schloss Solitude erspürt. Die generierten Bit-Sequenzen sind am besten in der Dämmerung sichtbar und online unter www.entropy.computer abrufbar.

Nach Betreten der Ausstellung befindet man sich im dekorativen Treppenhaus, in dem die Arbeit *Epistemological Capital*, eine **Kooperation von Ana María Gómez López und Joana Quiroga**, gezeigt wird. Diese forschungsbasierte Installation hinterfragt anhand von Proben, die ursprünglich aus dem Süden stammen, insbesondere aus Lateinamerika, Disparitäten in der wissenschaftlichen Wissensproduktion im Norden. Ihr Projekt konzentriert sich auf Bestände aus naturkundlichen Sammlungen von Stuttgart und Baden-Württemberg, die ihnen als Ausgangspunkt für das Hinterfragen dekolonialer Praktiken in institutionellen Kontexten dienen, die über die gegenwärtigen Diskussionen über Rückgabe und Rückführung hinausgehen. Laufende Ergänzungen des Projekts sind unter <http://epistemological.capital> abrufbar.

Es folgt die immersive Installation *Bannrecht* von **Joana Quiroga**. Der ursprünglich aus dem Mittelalter stammende Begriff »Bannrecht« umfasst lokale Gesetze, die die Macht des Adels offiziell



bestätigten und unter anderem Regeln für Mühlen oder Brotöfen festlegten. Im repräsentativsten Raum der Akademie Schloss Solitude fragt Quiroga »Wer hat das Recht, etwas zu verbieten?« und lädt den Betrachter und die Betrachterin ein, über die historische Bedeutung des Wortes nachzudenken und darüber, wie die Macht, die wenigen erteilt wurde, zu einer Einstellung mutiert ist, die heute noch weitgehend vorherrscht.

In ihrem Drei-Kanal-Video untersucht **Clara Jo**, wie geschlechtsspezifische, rassifizierte, ökonomische und metabolische Ökosysteme inmitten der globalen Gesundheitskrise Angst vor Kontamination durch die nichtmenschliche Welt schüren. Dieser Film begann mit Gesprächen mit Wildtierärzten der Smithsonian Institution im Jahr 2017. Danach folgten zwei Drehreisen, auf denen es um ihre Arbeit zur Krankheitsübertragung vom Tier auf den Menschen vor COVID-19 ging. Jo wird mittels Computeranimation einen Schritt dieser unvollendeten Arbeit zeigen, der sich mit dem aktuellen Zustand der Militarisierung der öffentlichen Gesundheit in Europa befasst.

Im selben Raum erkundet **Ana María Gómez López** mit ihrer zeitbasierten Arbeit die Ursprünge der Taphonomie – die Erforschung dessen, was nach ihrem Tod mit biologischen Organismen geschieht, von der Verwesung bis hin zur Fossilisation – und die parallelen Entwicklungen auf diesem Gebiet durch die Paläontologie, die Fotografie und die Geowissenschaften in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (künftige Entwicklungen dieses Projekts sind unter <http://taphonomy.earth> und <http://taphonomy.space> abrufbar). Dieses Werk knüpft an die Aktivierung Stuttgart-spezifischer bibliografischer Sammlungen an, die sich auf die Geschichte der Lebenswissenschaften und radikale linke Politik beziehen und zum Bestand städtischer Bibliotheken gehören.

Im nächsten Raum beschäftigen sich **Maxwell Mutanda und Angela Anderson** mit den gesellschaftlichen und politischen Aspekten von Grundbesitz. Die **Arbeit von Mutanda** behandelt die dominante Architektur der Mobiltechnologie in der Choreografie des täglichen Lebens neben den gesetzlichen Herrschaftsstrukturen, die Eigentum und Enteignung in der bebauten Umwelt kodifizieren. Durch das Aufhängen halbtransparenter Papierbahnen an der Decke sorgt Mutanda für eine strukturelle Konversation seiner Arbeit mit dem Raum, die den Inhalt des Werks widerspiegelt, das sich mit der Schaffung urbaner Landschaften befasst. In der gegenüberliegenden Ecke des Raumes befindet sich die **Drei-Kanal-Videoinstallation von Angela Anderson**. Infolge der Gewinnung von Ölschiefer aus der Bakken-Formation in der Fort Berthold Reservation der Mandan-, Hidatsa- und Arikara-Nationen in North Dakota hinterfragt diese Videoarbeit den ungezügelten Kapitalismus und betont die dringende Notwendigkeit der Neudefinition von Wert angesichts der fortlaufenden Störung/Zerstörung von Ökosystemen. Angela Anderson wird zudem zwei neue ortsspezifische Installationen zeigen, die darauf abzielen, dominante (d. h. rassistische, nationalistische) historische Rahmen zu sprengen, die durch lokale öffentliche Denkmäler und Einrichtungen geschaffen werden.

Sabina Hyoju Ahn hat die Scheune der Akademie in eine immersive quadrophone Klanginstallation verwandelt, die neuartige Sonifikationsverfahren nutzt, um die Bindungsenergie zwischen einem einzigen Molekül Borrelia-Bakterien und einer menschlichen Proteinzelle in eine auditive Wahrnehmung zu überführen. Bei dieser Arbeit wurde die human-pathogene Molekularebene der physischen Interaktion durch ein Rasterkraftmikroskop gemessen, das ein einzelnes Molekül praktisch berühren kann, um die Bindungskraft zwischen diesen beiden Biomolekülen zu bestimmen.



Durch die Betrachtung der artübergreifenden Beziehung im Parasitismus versucht das Werk von Ahn, sie als mutualistische, langfristige Beziehung zu sehen und nicht als negative Wirkung auf den Wirt.

»Mutationen« ist eine Kooperation zwischen der [Akademie Schloss Solitude](#), einer internationalen und transdisziplinären Künstler*innenresidenz mit Sitz in Stuttgart, und der [KfW Stiftung](#) in Frankfurt, einer unabhängigen und gemeinnützigen Stiftung, die in den Themenfeldern Verantwortliches Unternehmertum, Soziales Engagement, Umwelt und Klima sowie Kunst und Kultur fördert. Der Schwerpunkt des Programms im Bereich Kunst und Kultur liegt auf dem interkulturellen Dialog und künstlerischer Produktion im globalen Kontext.

An »Mutationen« nehmen folgende Fellows teil: **Sabina Hyoju Ahn:** Medien- und Klangkünstlerin (Südkorea) | **Angela Anderson:** Videokünstlerin und Forscherin (USA/Deutschland) | **Grayson Earle:** Medienkünstler (USA/Deutschland) | **Ana María Gómez López:** Künstlerin, Autorin und Forscherin (Kolumbien/USA/Niederlande) | **Clara Jo:** Video Artist (Germany) | **Maxwell Mutanda:** Multidisziplinärer Forscher, bildender Künstler und Designer (Simbabwe) | **Joana Quiroga:** Bildende Künstlerin und Philosophin (Brasilien).

Pressekontakte:

Rose Field
Projektkoordinatorin Mutations
E-Mail: r.field@akademie-solitude.de

Angela Butterstein
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: presse@akademie-solitude.de